

15. Juli 2014

medien
information

s i a

Masseneinwanderungsinitiative

Planungsbranche braucht ausländische Fachkräfte

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

Die Bau- und Planungsbranche ist unmittelbar von dem Ergebnis der Masseneinwanderungsinitiative betroffen: Um leistungsfähig zu bleiben, ist der schweizerische Architektur- und Ingenieurssektor kurzfristig auf 2200, mittelfristig sogar auf bis zu 3500 ausländische Fachkräfte pro Jahr angewiesen. Daher plädiert der SIA dafür, das Votum der Schweizer Bevölkerung mit Augenmass umzusetzen und zugleich die Ausbildung inländischer Fachkräfte zu forcieren.

Die Schweizer Bevölkerung hat am 9. Februar 2014 die Volksinitiative „Gegen Masseneinwanderung“ angenommen. Damit hat sie sich für einen Systemwechsel in der Zuwanderungspolitik der Schweiz ausgesprochen: Innerhalb von drei Jahren soll ein neues Zulassungssystem eingeführt werden, das die Zuwanderung von Ausländern begrenzt. Am 20. Juni hat der Bundesrat sein Konzept zur konkreten Umsetzung der Initiative präsentiert, Anfang Juli wurde es formell bei der EU eingereicht. Das Modell sieht vor, dass der Bundesrat ab 2017 wieder Höchstzahlen und Kontingente für die Zuwanderung von Ausländern festlegt. Dabei sollen auf Kantonsebene Indikatoren aus der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt berücksichtigt werden. Der SIA nahm den Kurswechsel in der Migrationspolitik zum Anlass, SIA-Firmenmitglieder zur Initiative und ihren Konsequenzen zu befragen.

Planer bewerten Initiative negativ

Dazu wurden im Juni insgesamt 2017 Firmenmitglieder angeschrieben, 314 von ihnen (rund 15 %) haben die Fragen des SIA beantwortet. ¹

Das Abstimmungsergebnis wird von einer Mehrzahl der teilnehmenden Büros negativ bewertet: Rund 60% sehen Nachteile und nur 4% können der neuen Ausgangslage Positives abgewinnen. Mit immerhin 36% steht gut ein Drittel dem Resultat neutral gegenüber.

kommunikation
selnaustrasse 16
ch 8027 zürich
t 044 283 15 15
f 044 283 15 16
siamedien@sia.ch

15. Juli 2014

medien
information

s i a

Akuter Fachkräftemangel bei Architekten und Ingenieuren in der Schweiz

Die überwiegend ablehnende Haltung zur Initiative deckt sich mit den Ergebnissen der im Auftrag des SIA durchgeführten Konjunkturerhebungen: Die Schweizer Planungsbranche leidet seit Jahren unter Fachkräftemangel. Dieser stellt ein wesentliches Leistungshemmnis dar. So führe die personelle Unterbesetzung der Büros dazu, dass Aufträge nicht oder nicht in der gewünschten Qualität und zum erforderlichen Termin ausgeführt werden können. Mehr als 80% der Büros suchen deshalb im Ausland nach Arbeitskräften. Ein Viertel der Mitarbeitenden in den befragten Unternehmen stammt derzeit aus dem Ausland, fast alle davon aus EU-Ländern (siehe Grafik im Anhang).

Aufgrund der guten Konjunktur ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Fachkräften in den kommenden Jahren stabil bleiben bzw. sogar noch anziehen wird. Rechnet man die aktuellen Daten des Bundesamtes für Statistik (BfS) für den Architektur- und Ingenieurbereich hoch, ist bei konstantem Ausländeranteil von rund 25% für die Deckung des Bedarfs im Architektur- und Ingenieurssektor eine Zuwanderung von jährlich mindestens 2200 ausländischen Fachkräften notwendig, also von rund 750 Ingenieuren und 1450 Architekten. Zudem schätzen die befragten Büros den *zusätzlichen* jährlichen Bedarf an ausländischen Fachkräften über die nächsten fünf Jahre auf rund 10%. Extrapoliert auf die nächsten fünf Jahre bedeutet dies – zum Beispiel für das Jahr 2019 – einen Bedarf von gesamt rund 3500 Fachkräften.

Qualifikation inländischer Fachkräfte

In Anbetracht dieser Zahlen spricht sich der SIA für eine maßvolle Umsetzung der Zuwanderungsinitiative aus: Die erschwerte Rekrutierung ausländischer Arbeitnehmer darf nicht dazu führen, dass der Fachkräftemangel in der Planungsbranche weiter verschärft wird und damit eine Schlüsselbranche der Bauwirtschaft ausgebremst wird. Erfolgversprechender als pauschale Zuwanderungsrestriktionen ist aus Sicht des SIA eine Doppelstrategie: Parallel zur kontrollierten Zuwanderung ausländischer Fachkräfte müssen Berufsverbände und Bauwirtschaft alles dafür tun, um die Qualifikation inländischer Fachkräfte verstärkt und wirkungsvoll zu fördern. Der SIA hat diesen Weg bereits eingeschlagen, beispielsweise mit der im Januar 2014 gemeinsam mit Bundesrätin Doris Leuthard verabschiedeten Bildungsinitiative für die Energiebranche sowie z.B. mit der „Plattform Bauleiterausbildung“ an der der SIA massgeblich mitwirkt. Bei diesen Bemühungen um verstärkte Mobilisierung inländischer Arbeitnehmer für die Bau- und Planungsbranche geht es um Weiterqualifikation von schon in der Branche tätigen Personen ebenso wie um die Begeisterung von Schulabgängern für Bau- und Planungsberufe. Da die inländischen Berufseinsteiger alleine den Bedarf bis 2020 nicht decken können, sind ausländische Arbeitskräfte weiterhin nötig, um die Leistungsfähigkeit und das qualitative Niveau des schweizerischen Bau- und Ingenieurwesens aufrecht zu erhalten.

Das angefügte Dokument enthält eine detaillierte Dokumentation und Bewertung der genannten Befragungsergebnisse.

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

kommunikation
selnaustrasse 16
ch 8027 zürich
t 044 283 15 15
f 044 283 15 16
siamedien@sia.ch

15. Juli 2014

medien
information



Hinweis an die Redaktionen:

Unter www.sia.ch/medien können Sie die vorliegende Pressemitteilung von unserer Website abrufen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

*Ivo Vasella, Leiter Kommunikation SIA,
SIA-Geschäftsstelle, Selnaustrasse 16, 8027 Zürich
Tel.: 044 283 15 23, E-Mail: ivo.vasella@sia.ch*

oder an

*Frank Peter Jäger, Kommunikation SIA,
SIA-Geschäftsstelle, Selnaustrasse 16, 8027 Zürich
Tel.: 044 283 15 47, E-Mail: frank.jaeger@sia.ch*

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

¹ **Zusammensetzung der befragten Unternehmen:** Vier Fünftel der teilnehmenden Architektur- und Ingenieurfirmen stammen aus der Deutschschweiz. Von den teilnehmenden Büros sind 63% in der Architektur tätig, 21% im Ingenieurwesen, der Rest teilt sich auf andere Planungsdisziplinen wie Raumplaner, Umweltfachleute etc. auf. Mehr als drei Viertel der teilnehmenden Büros haben zwischen 1 und 19 Mitarbeitende, nur 5% von ihnen weisen eine Grösse von 50 bis 249 Mitarbeitenden auf.

kommunikation
selnaustrasse 16
ch 8027 zürich
t 044 283 15 15
f 044 283 15 16
siamedien@sia.ch